

Alzheimer Forschung Initiative unterstützt Heidelberger Forscher mit 79.950 Euro

- Dr. Thomas Jahn von der Schaller Forschergruppe an der Universität Heidelberg und dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) wird bis 2015 gefördert
- Thema: Wie breitet sich das alzheimertypische Tau-Protein im Gehirn aus?

Düsseldorf, 11. Dezember 2013 – Alzheimer geht buchstäblich auf die Nerven: Eiweiß-Verklumpungen bilden sich im Gehirn und zerstören Nervenzellen. Der Heidelberger Forscher Dr. Thomas Jahn möchte dies verhindern. Deshalb untersucht er, wie sich das für die Alzheimer-Krankheit typische Tau-Protein im Gehirn ausbreitet. Unterstützt wird Dr. Jahn von der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI), die das zweijährige Forschungsprojekt mit 79.950 Euro finanziert.

„Die steigende Zahl der Alzheimer-Patienten und das Fehlen einer Interventionsmöglichkeit haben mich motiviert, mich speziell dem molekularen Hintergrund dieser Krankheit zu widmen“, sagt Dr. Jahn. Der Wissenschaftler von der Schaller Forschergruppe an der Universität Heidelberg und dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) will mit seinem Team ein Zellkultursystem entwickeln, in dem die grundlegenden Prozesse der Fehlfaltung und die daraus entstehende Verklumpung des Tau-Proteins innerhalb und außerhalb der Zellen untersucht werden können.

Zusätzlich nutzt Dr. Jahn Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*) für seine Studie. Mit deren Hilfe will der Forscher nachvollziehen, wie bereits kleine Mengen des verklumpten Tau-Proteins für eine Ausbreitung der Krankheit im Gehirn verantwortlich sein können. „Wenn dieser Prozess mit einem ‚Domino-Effekt‘ vergleichbar ist, müssen die Bausteine identifiziert und entfernt werden, die für die Verklumpung verantwortlich sind“, sagt Dr. Jahn, der mit seiner Forschung neue Möglichkeiten für die Erkennung und Behandlung diverser neuronaler Krankheiten zu schaffen hofft.

Neben dem Forschungsprojekt von Dr. Jahn fördert die AFI ab sofort neun weitere Alzheimer-Forschungsvorhaben an den Standorten Aachen, Dresden, Freiburg, Leipzig, München und Ulm. Die gesamte Fördersumme beträgt 669.525 Euro. Alle Projekte wurden vom Wissenschaftlichen Beirat der AFI unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Walter E. Müller, Goethe-Universität Frankfurt, zusammen mit den Beiräten der Schwesterorganisationen in den Niederlanden und Frankreich ausgewählt.

Ein detaillierter Überblick über die Projekte:

<http://www.alzheimer-forschung.de/forschung/index.htm?showyear=2013>

Über die Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Seit 1995 fördert die AFI mit Spendengeldern Forschungsprojekte engagierter Alzheimer-Forscher und stellt kostenloses Informationsmaterial für die Öffentlichkeit bereit. Botschafterin der AFI ist die Journalistin und Sportmoderatorin Okka Gundel. Bis heute finanzierte die AFI 119 Forschungsprojekte mit über 6,4 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden über 600.000 Ratgeber und Broschüren abgegeben. Interessierte und Betroffene können sich auf www.alzheimer-forschung.de fundiert über die Alzheimer-Krankheit informieren und Informationen anfordern. Ebenso finden sich auf der Webseite Informationen zur Arbeit des Vereins und allen Möglichkeiten zu spenden.

Pressekontakt Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Dr. Christian Lebinnes
Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI)
Kreuzstr. 34
40210 Düsseldorf
0211-86 20 66 27
presse@alzheimer-forschung.de
www.alzheimer-forschung.de/presse

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Konto: 80 63 400
BLZ: 370 205 00

IBAN: DE19370205000008063400
BIC: BFSWDE33XXX